

»Die Floskeln haben nicht funktioniert«

Umfrage zum historischen deutschen WM-Aus: Bielefelds Trainer fordern Konsequenzen

Von Jörg Manthey
und Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). Das historische Vorrunden-Aus der deutschen Fußball-Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Russland hat allortens Fassungslosigkeit ausgelöst. Die blutleere Vorstellung, der Angsthasenfußball, hat auch Bielefelds Trainergilde erstaunt bis erzürnt. Reaktionen:

Andreas Brandwein, Trainer des Neu-Westfalenligisten VfL Theesen, verbreitete seinen Unmut ob der fußballerischen Armut der Nationalmannschaft umgehend im Sozialen Netzwerk. »Normalerweise müsste die Mannschaft jedem deutschen Fan, der sich nach Russland aufgemacht hat, sämtliche Kosten ersetzen«, wettete er via Facebook. »Man kann verlieren. Aber so selbstherrlich, wie diese Leute (Löw, Bierhoff, Özil und Co.) – angefangen bei der Erdogan-Foto-Story bis zum blamablen Ausscheiden – aufgetreten sind, das muss personelle Konsequenzen nach sich ziehen.« Und damit sprach er vielen aus der Seele, wie das Echo zeigte. »Alle waren sich im Vorfeld insgesamt zu sicher. Die Floskeln haben diesmal nicht funktioniert.« Brandwein moniert vor allem Löws Kaderaufstellung, mit offensiv zu wenig Alternativen. »Wir haben doch kaum Torgefahr ausgestrahlt. Spielertypen wie Sandro Wagner oder Nils Petersen, die wir in allen drei Spielen gebraucht hätten, mussten zu Hause bleiben.« Sollte Löw Bundestrainer bleiben, »dann muss er sich von Spielern trennen, von alten Zöpfen«, regt Brandwein an.

Auch für Arminias U17-Trainer **Oliver Krause** kam das deutsche Aus überraschend. »Aus der Ferne



Oliver Krause

ist das zwar immer schwierig zu beurteilen, aber das deutsche Spiel wirkte insgesamt nicht harmonisch und nicht entschlossen. Die Körpersprache hat gefehlt. Es sah teilweise auch so aus, als sei die Saison für den einen oder anderen Spieler zu lang gewesen.« Der ausgebildete Fußball-Lehrer fügt an: »Die Mannschaft wirkte irgendwie eingeschüchtert, die Nebenschauplätze waren sicherlich auch nicht förderlich. Vielleicht hat man den einen oder anderen auch überschätzt. Ich bin mir ziemlich sicher, dass Jogi Löw heute einen anderen Kader mitnehmen würde.« Dennoch würde Oliver Krause am Bundestrainer festhalten: »Man sollte jetzt nicht alles hinterfragen. So ein WM-Aus in der



Kaum zu glauben, aber wahr: Mario Gomez und Mats Hummels sind mit Deutschland in der WM-Vorrunde gescheitert.

Foto: dpa

Vorrunde ist auch schon anderen Weltmeistern wie Frankreich, Italien oder Spanien passiert. Die Kritik in Deutschland ist schon extrem, das ist ein deutsches Phänomen. Ob Löw weitermachen soll? Wer soll es denn sonst machen? Ich finde, die Spieler sind gefragt, mehr Demut zu zeigen.«

Jobst Hölzenbein, Fußballchef beim VfB Fichte, findet das historische Ausscheiden dramatisch. »Ich möchte mal gerne wissen, was in der Zeit zwischen WM-Qualifikation und der WM passiert ist. Das war keine Mannschaft mehr, die Spieler wirkten total verunsichert. Auch die Aufstellungen haben mich überrascht. Ich habe die vielen persönlichen Wechsel nicht verstanden.« Hölzenbein fordert Konsequenzen: »Unterm Strich sind wir total verdient ausgeschieden. Das war Sicherheits- und Angsthasenfuß-

ball. Die anderen Mannschaften haben es mehr gewollt als wir. In meinen Augen zeigt das Ausscheiden auch, dass der Weg des DFB zur Vereinheitlichung und Uniformiertheit nicht der richtige sein kann. Wir haben keine Individualisten mehr, kaum noch Krea-

»Ich finde, die Spieler sind gefragt, mehr Demut zu zeigen.«

Arminias U17-Trainer Oliver Krause

tivität. Ich finde, man sollte jetzt einen krassen Schnitt machen und auch den Bundestrainer wechseln.«

Dominik Popiolek, Trainer des Bezirksligisten VfR Wellensiek, wählt ein Bild: »Wie heißt es doch so schön? Ein gutes Pferd springt

nicht höher, als es muss. Wir sind nicht hoch gesprungen!« Klar, Deutschland habe andere Ansprüche. »Aber auch diese Jungs sind nur Menschen. Wenn du so viele Pflichtspiele in der Saison hast, bist du irgendwann verbrannt.« Für die Underdogs sei so eine WM das Erlebnis ihres Lebens. »Die wollen sich zeigen. Da kann dann sowas bei rauskommen. Es heißt, wir sind eine Turniermannschaft. Das hat diesmal nicht hingehauen und sollte ein Weckruf für den DFB sein. Die Gegner haben mehr Herz, mehr Kampf, mehr Engagement, mehr Bewegung investiert, während wir viel zu statisch gespielt haben. Trotzdem würde ich an Jogi Löw festhalten. Ich finde es sehr daneben, Löw nach einem Turnier gleich in Frage zu stellen.«

Für Arminias Frauentrainer **Markus Wuckel** war das Aus »kei-

ne Überraschung. Dass bei einigen Spielern im Kopf nicht alles gestimmt hat, war doch vorher klar ersichtlich. Da waren zu viele Dinge bei, die nichts mit Fußball zu tun hatten. Sie haben es dann nicht geschafft, den Schalter umzulegen, und dafür die Quittung bekommen. Insofern war das Rausfliegen völlig normal.« Die Trainer hätten es nicht geschafft, eine Mannschaft zu finden, die willig ist. »Der einzige, der sich wirklich nicht blamieren wollte, war Manuel Neuer. In diesem Team standen zu viele Verpissere, die sich versteckt haben. Das hatten sie vorher auch schon in ihren Klubmannschaften gemacht. Wer da richtig hinguckt hat, hätte das auch sehen müssen.«

Thies Kambach, Trainer des Bezirksligisten TuS Dornberg, schlägt etwas moderatere Töne an: »Jetzt nur auf Jogi Löw draufzuhauen, wäre der falsche Weg. Er sollte in meinen Augen auch weitermachen, denn als Bundestrainer hat er gute Arbeit geleistet – bis zu dieser total verkorksten WM.« Die Mischung in der Mannschaft habe nicht gepasst, meint Kambach: »Vielleicht ist der eine oder andere Spieler auch wirklich zu satt. Das Feuer hat gefehlt. Und auch die Gestalt, die das Spiel an sich reißt. Ich würde jetzt aber keinen totalen Cut machen. Allerdings sollte man überlegen, wer noch zu der Mannschaft passt und wer nicht.«



Fichtes Fußballchef
Jobst Hölzenbein



Dornbergs Coach
Thies Kambach



Arminias Frauentrainer
Markus Wuckel

Roses fahren zum Landesfinale

Familie punktet beim BMW Golf Cup International im Ravensberger Land

Bielefeld (WB). Der BMW Golf Cup International ist mit mehr als 100.000 Teilnehmern die weltweit größte Turnierserie für Golfamateure. Seit 32 Jahren treten in nahezu 50 Ländern Freizeitspieler gegen die nationale Konkurrenz an. Alle eint ein Ziel: Die Qualifikation für das Weltfinale in Mexiko. Seit 1998 beteiligt sich das Bielefelder Autohaus Becker-Tiemann an diesen Events.

Nach den Wettspielen im Golfclub Widukind-Land und Golfclub Schaumburg fand das dritte Turnier im Engeraner Golfclub Ravensberger Land statt. 86 Teilnehmer gingen in Enger an den Start, um sich für das Landesfinale in München zu qualifizieren. Bei guten Wetter- und Platzbedingungen war klar: Wer sich qualifizieren will, muss mit einem besseren Ergebnis von der Runde kommen, als sein Handicap es ausweist.

Und so war es dann fast auch. Joshua Ransiek vom Golfclub Teutoburger Wald kam mit insgesamt 80 Schlägen vom 18. Grün. Er gewann die Bruttowerbung bei den Herren. Bei den Damen setzte sich Angelika Roose mit 88 Schlägen durch. Bei diesem Turnier war jedoch die Nettowerbung für eine Teilnahme am Landesfinale maßgeblich. In der Herrenklasse A dominierte Frank Eggersmann mit 34 Nettopunkten – die Fahrkarte zum Finale in München. Joshua Ransiek belegte mit 32 Punkten Rang zwei, Jürgen Bode (Golfclub Heerhof, 31 Punkte) wurde Dritter.

In der Vorgabenklasse B konnte sich Dr. Ulrich Roose mit 37 Nettopunkten gegen den punktgleichen Klaus Ransiek im Stechen durchsetzen und erspielte sich das Ticket zum Landesfinale. Dritter mit 36 Nettopunkten: Thomas Schilling vom Marine-Golfclub Sylt.

Bei den Damen in der A/B-Klasse sicherte sich Angelika Roose mit 38 Punkten die Fahrkarte nach München und verwies Anita Niemann (37) und Elke Venjakob (36) auf die Plätze zwei und drei.

In der gemischten C-Klasse durfte sich mit 37 Punkten Lena Roose auf das Münchener Finale freuen. Sie distanzierte Henning Sedlak (34) und Achim Hüpper (33). Von den vier Qualifizierten fürs Landesfinale haben sich mit Angelika, Lena und Dr. Ulrich Roose drei Mitglieder einer Braker Familie das Ticket nach München erspielt. Bei den Sonderwertungen »Nearest to the Pin« gewann Jürgen Bode vom Golfclub Heerhof bei den Herren, Angelika Roose bei den Damen. Beim »Longest Drive« hatte Stefan Schrage den längsten Abschlag. Bei den Damen erzielte Milijana Tesic vom Golfclub Heerhof die längste Weite.



Erspielten sich das Ticket zum Landesfinale nach München: Die Braker Familie Dr. Ulrich, Lena und Angelika Roose sowie Frank Eggersmann aus Enger.

TSG befördert Wortmann

Bielefeld (WB). Die TSG A-H Bielefeld befördert einen Linkshänder aus der »Zwoten« in die Handball-Oberliga: Jannik Wortmann, der Mittwoch seinen 20. Geburtstag gefeiert hat, ist in der neuen Saison im Gespann mit Nils Strathmeier für die Rechtsaußenposition vorgesehen. »Mit Jannik hat wieder ein Eigengewächs den Sprung ins Oberligateam von Trainer Stephan Just geschafft. Wir freuen uns, dass er in der nächsten Saison dabei ist«, so Geschäftsführer Christian Sprdlik. Auch der Auszubildende zum EU-Industrie-kaufmann freut sich auf das Kommando. »Ich bin froh, dass die TSG mit ihren Ambitionen mir als jungem Spieler aus der eigenen Jugend das Vertrauen schenkt. Ich werde mich voll fürs Projekt HANDBOWL einsetzen und hoffe, dass ich das Vertrauen mit guten Leistungen zurückzahlen kann.«



Jannik
Wortmann

Sport in Kürze

Burgmann zur U23-DM

Jonas Burgmann vom VfB Fichte hat sich für die Nationalen Titelkämpfe der U23 an diesem Wochenende im Frankenstadion Heilbronn qualifiziert. Der Diskuswerfer ist mit seiner Weite von 45,59 Metern an 13. Stelle gelistet. Ebenfalls qualifiziert war Kathrin Grenda. Die TSVE-Sprinterin zieht jedoch einen Start bei den Westfälischen Jugendmeisterschaften am Samstag in Rheine vor. Die 100 Meter dort werden als letzte Möglichkeit zu einem kleinen Leistungstest gesehen. Ab Sonntag ist sie für eine Woche in einem Trainingscamp der U20-Nationalmannschaft in Dortmund.

Weßels ausgeschieden

Louis Weßels vom Tennis-Zweitligisten Bielefelder TTC ist bei den 3. Kamen Open in der ersten Hauptrunde ausgeschieden. Der an Position sieben gesetzte Weßels unterlag bei dem mit 15.000 US-Dollar dotierten ITF-Turnier dem Esten Vladimir Ivanov glatt in zwei Sätzen mit 2:6, 3:6. In der Qualifikation waren die BTTC-Kollegen Jannik Rother, Lars Behlen und Kevin Kaczynski gescheitert.

Brackweder zur Senioren-DM

An diesem Wochenende werden im Mönchengladbacher Grenzlandstadion die Deutschen Meister der Leichtathletik-Senioren ermittelt. Die SV Brackwede schickt über 400 Meter und 800 Meter Karl-Otto Wilhelm (M45) ins Rennen. Über die 800 Meter darf Wilhelm angesichts seiner Vorleistung (2:14,22 min) auf eine Medaille hoffen; nur ein Trio ist besser notiert. SVB-Kollege Martin Zobel-Schmidt (M55) startet über 5000 Meter.

Eyryce zum VfR Wellensiek

Der VfR Wellensiek freut sich über einen weiteren Angreifer: Vom FC Türk Sport stürmt Levent Eyryce an den Rottmannshof. Der Heimkehrer ist für die Außenbahn vorgesehen. Schon zu B-Jugendzeiten hatte er das Wellensieker Trikot getragen.

Strauch wird HSG-Trainer

Nach den Umstrukturierungen bei der HSG Augustdorf/Hövelhof übernimmt der Bielefelder Lutz Strauch das Traineramt bei der »Zwoten« in der Handball-Berzirksliga. Strauch coachte schon in der Senne und zuletzt die Damenmannschaft der HSG Rietberg-Mastholte, mit der er den Aufstieg in die Verbandsliga schaffte. Eigentlich hatte Strauch für die kommende Saison beim Bezirksligisten TG Herford zugesagt, doch diese Zusammenarbeit wurde kurzfristig wieder aufgelöst.